

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Pullach i. Isartal

Sitzungsdatum: Dienstag, 15.01.2019
Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:35 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

Erste Bürgermeisterin

Susanna Tausendfreund

Mitglieder des Gemeinderates

Dr. Alexander Betz
Johannes Burges jun.
Stefan Demmeler
Martin Eibeler
Renate Grasse
Wilma Hennevogel
Sabine Horak
Arnulf Mallach jun.
Dr. Walter Mayer
Angelika Metz
Dr. Andreas Most
Holger Ptacek
Benno Schroeder
Johannes Schuster
Marianne Stöhr
Reinhard Vennekold
Caroline Voit
Wilhelm Wülleitner
Cornelia Zechmeister

Verwaltung

Andreas Weber (Schriftführer)
Daniel Berger
Birgit Haschka
Stefan Miller
Goran Popov
Tino Schiebe
André Schneider
Jürgen Weiß

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Fabian Müller-Klug

entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Gemeinderatsmitglieder und der Beschlussfähigkeit des Gemeinderates nach Art. 47 Abs. 2 GO
- 1.1 Genehmigung der vorgelegten Tagesordnung
- 1.2 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 11.12.2018
- 2 Bürgerfragestunde
- 3 Gemeinderatsfragestunde
- 4 Ortsentwicklungsplanung:
Ergebnis der Phase Null für die Grund- und Mittelschule
Vorstellung der Schulkonzepte durch Frau Lehner
- 5 Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen
- 6 Allgemeine Bekanntgaben

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Gemeinderatsmitglieder und der Beschlussfähigkeit des Gemeinderates nach Art. 47 Abs. 2 GO

Die Erste Bürgermeisterin Frau Susanna Tausendfreund begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Gemeinderatsmitglieder sowie der Beschlussfähigkeit des Gemeinderates nach Art. 47 Abs. 2 GO.

TOP 1.1 Genehmigung der vorgelegten Tagesordnung

Das Gremium genehmigt die vorgelegte Tagesordnung.

TOP 1.2 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 11.12.2018

Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift seiner Sitzung vom 11.12.2018.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Frau Mayer-Trautmann fragt, warum die Buslinie 270, anders als im Nahverkehrsplan aus dem Jahr 2013 dargelegt, von der bestehenden Strecke zukünftig über den Wöllnerplatz und durch die Kastanienallee fahren soll.

Frau Tausendfreund antwortet, dass der Punkt auf Grund der Bedenken von Teilen der Großhesseloher Anwohner in der kommenden Gemeinderatssitzung am 05.02.19 behandelt wird. Der Nahverkehrsplan aus dem Jahr 2013 ist inzwischen fortgeschrieben worden. Ursprünglich hätte der Bus an allen Tagen am Staatsbahnhof Großhesselohe enden sollen. Durch Verhandlungen mit dem Landratsamt konnte erreicht werden, dass der Bus mit Ausnahme der Schwachverkehrszeiten weiterhin bis nach Solln fahren wird. Die Motivation für die Schleife in Großhesselohe östlich der Bahnlinie war eine bessere Anbindung des Ortsteils und eine Belebung des Wöllnerplatzes.

Herr Dettmer nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel aus dem Jahr 2002. Damals ist ein probeweiser Versuch der Linienführung durch die Kastanienallee auf Grund der geringen Nachfrage und der Anwohnerproteste eingestellt worden.

Herr Krebs möchte wissen, warum in der Kastanienallee zwei Kastanien gefällt wurden und mutmaßt, dass dies im Zusammenhang mit der Errichtung einer Bushaltestelle geschehen sei. Außerdem bittet er um Auskunft, wer für solche Entscheidungen zuständig ist.

Frau Tausendfreund erklärt, dass die Fällung der Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig war. Vor der Entfernung der Bäume hat eine Begutachtung durch Herrn Baumgartner von der gemeindlichen Umweltschutzabteilung stattgefunden.

Träger der regionalen Buslinien sind die Landkreise. Grundlage für die Ausgestaltung der Buslinie ist der jeweilige Nahverkehrsplan, der von der Landkreisverwaltung erarbeitet wird, in den Ausschüssen der Kreistagsgremien vorberaten und letztendlich vom Kreistag beschlossen wird. Die Wünsche der Gemeinden fließen bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit ein.

Eine Bürgerin fragt nach, wo die Buslinie nach der aktuellsten Fortschreibung des Nahverkehrsplans in Großhesselohle verlaufen soll.

Frau Tausendfreund führt aus, dass der aktuelle Beschluss des Kreistags die Route über den Wöllnerplatz und die Kastanienallee vorsieht. Dieser Beschluss könnte kurzfristig noch abgeändert werden, wenn die Gemeinde, gestützt auf einen Beschluss des Gemeinderats, eine anderweitige Linienführung wünscht. Deshalb wird sich der Gemeinderat in der nächsten Sitzung mit dem Punkt befassen.

TOP 3 Gemeinderatsfragestunde

Herrn Eibeler ist aufgefallen, dass der Parkscheinautomat in der öffentlichen Tiefgarage weder Wechselgeld ausgibt noch Kartenzahlung zulässt. Er möchte wissen, ob eine technische Nachrüstung der Automaten möglich ist.

Frau Tausendfreund wird in der Verwaltung prüfen lassen, ob eine Nachrüstung mit vertretbarem Kostenaufwand möglich ist. Sie merkt an, dass Einnahmen aus den Parkgebühren nur in geringem Umfang anfallen.

Herr Burges hinterfragt, ob für die beiden gefälltten Bäume in der Kastanienallee Ersatzpflanzungen vorgesehen sind.

Frau Tausendfreund erläutert, dass die Kastanienallee in den nächsten Jahren erneuert werden soll. Die Durchführung einer Ersatzpflanzung macht erst Sinn, nachdem eine detaillierte Planung für die Tiefbaumaßnahmen und die zukünftige Gestaltung der Kastanienallee ausgearbeitet worden ist.

Herrn Burges interessiert, ob es die Möglichkeit gibt, dass z.B. Hundesteuerbescheide digital erlassen werden.

Herr Schneider trägt vor, dass in der Finanzabteilung die Digitalisierung schrittweise umgesetzt wird. Derzeit wird das elektronische Rechnungswesen eingeführt. Nach einer Erprobungsphase von ein bis zwei Jahren soll auf eine elektronische Aktenführung umgestellt werden. Dann kann auch über einen rechtssicheren Versand von Bescheiden nachgedacht werden.

Herr Demmeler bedankt sich beim Bauhof für den umfangreichen Einsatz beim Winterdienst. Ihm ist aufgefallen, dass private Hausmeisterdienste den geräumten Schnee teilweise wieder auf die Straße zurückschieben. Er fragt, ob die Verwaltung auf die Hausmeisterservice einwirken kann, dies zu unterlassen.

Herr Popov sieht die Problematik für den Bauhof ebenfalls darin, dass zusätzlich von dem auf der Fahrbahn vorhandenen Schneefall aus den privaten Einfahrten Schnee auf die Straße geschoben wird. Für den Schneepflugfahrer ist es dann unvermeidbar, die Schneemassen beim Räumen der Fahrbahn wieder in die Einfahrten zurückzuschieben. Eine Kontrolle, wer verbots-

widrig Schnee auf der Fahrbahn ablagert, ist mangels verfügbarer Personalressourcen nicht möglich.

Frau Tausendfreund weist auf die Verordnung zur Sicherung der Gehbahnen im Winter hin. Verstöße gegen die Bestimmungen sind bußgeldbewährt.

Auf Herrn Dr. Most sind mehrere Anwohner aus seiner Nachbarschaft zugekommen. Diese haben sich über den Winterdienst aufgeregt, weil in den schmalen Anwohnerstraßen die Gehwege vom Räumfahrzeug zugeschüttet werden. Er sieht darin einen Widerspruch, dass die Gehwege von den Anwohnern freigehalten werden müssen. Er schlägt vor, den Schnee aus den schmalen Straßen heraus zu schaffen.

Herr Popov berichtet, dass beim Bauhof eine Schneefräse im Einsatz ist. Mit Hilfe eines Fuhrunternehmers ist damit begonnen worden, den Schnee vom Fahrbahnrand abzutransportieren. Priorität haben hierbei die Hauptstraßen und die Busstrecken, damit dort der Verkehr aufrechterhalten werden kann und auch die Feuerwehrfahrzeuge oder die Müllabfuhr durchkommen. Die Bauhofmitarbeiter sind in dieser schwierigen Situation in den vergangenen Tagen jeweils bis zu 15 Stunden im Einsatz gewesen.

Herr Vennekold ist verwundert, dass im gestrigen Bauausschuss der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu einem Bauvorhaben kurzfristig von „Ablehnung“ auf „Zustimmung“ geändert wurde.

Herr Weiß nimmt Bezug auf die Vorbesprechung mit den Baureferenten am Morgen des Sitzungstages. Dabei haben sich Probleme mit der Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens gezeigt. Daraufhin hat die Bauverwaltung mit dem Bauwerber Kontakt aufgenommen. Durch eine Planänderung des Bauantragstellers war das Vorhaben zur Sitzung des Bauausschusses am Abend dann zustimmungsfähig.

Frau Voit geht auf die anstehende Freischaltung des Online-Portals für die Anmeldung in den örtlichen Kindertagesstätten ein. Sie fragt, ob in den Kindergärten hierauf mit Aushängen hingewiesen wird.

Herr Schneider bestätigt, dass die zuständige Sachbearbeiterin im Rathaus, Frau Wimmer, heute die Unterlagen (Flyer, Plakate, Informationsmaterial) an die Einrichtungen rausgeschickt hat. Die Leitungen der Einrichtungen werden diese Unterlagen den interessierten Eltern direkt aushändigen.

Frau Tausendfreund nimmt Bezug auf einen Artikel in der Süddeutschen Zeitung bezüglich angeblicher Verstöße gegen artenschutzrechtliche Vorschriften bei den Vorbereitungen auf die Sanierungsarbeiten im Gewerbepark Höllriegelskreuth. Sie stellt klar, dass die Darstellung in dem Bericht in einigen Punkten nicht den Tatsachen entspricht. Insbesondere ist die Aussage, „die Gemeinde habe den Artenschutz verschlafen“, unrichtig. Bei der Ertüchtigung des Eckraums in einem Gebäude hat es keine artenschutzrechtlichen Verstöße gegeben. Das Landratsamt hat der Gemeinde im Vorfeld mitgeteilt, dass diese und weitere Maßnahmen, die dort geplant werden, keiner naturschutzrechtlichen Genehmigung bedürfen. Nachdem ein Mieter Bedenken gegenüber dem Landratsamt geäußert hatte, wurde ein Ortstermin im Beisein der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt. Hierbei gab es keine Beanstandungen; die schriftliche Stellungnahme seitens der Naturschutzbehörde steht noch aus. Bevor die eigentlichen Sanierungsmaßnahmen beginnen, wird in den nächsten Tagen eine artenschutzrechtliche Begehung mit Fachvertretern stattfinden. Für Fledermäuse und Schwalben

etc. können gegebenenfalls Ersatzquartiere bzw. Nistplätze im nicht genutzten Obergeschoss des Eckraums geschaffen werden.

Die Baumaßnahmen werden von der VBS durchgeführt, die das Gelände, das im Eigentum der Gemeinde steht, verwaltet.

TOP 4 Ortsentwicklungsplanung: Ergebnis der Phase Null für die Grund- und Mittelschule Vorstellung der Schulkonzepte durch Frau Lehner
--

Frau Lehner stellt die Ergebnisse des Beratergremiums vor, das in drei Sitzungen die Empfehlungen für das Schulkonzept erarbeitet hat. Sie bedankt sich bei allen Teilnehmern des Beratergremiums für die konstruktive Zusammenarbeit.

Das Konzept sieht vor, in den zukünftigen Schulen sogenannte „Lerncluster“, die ein zeitgemäßes Lehren und Lernen ermöglichen, zu errichten. Zu einem Clusterbereich gehören mehrere Klassenzimmer (75 m²) und zwei Mehrzweckräume (60 m² bzw. 40 m²). Weiter sind in einem Cluster jeweils ein Teamraum sowie sanitäre Einrichtungen und ein Garderobenbereich vorgesehen.

Daneben gibt es noch sogenannte „Fachraumcluster“ (z.B. Werkraum, Musik- und Instrumentenraum, Raum für Naturwissenschaften usw.).

Für die Schulen sind mehrere Rückzugsräume und flexible Lernwerkstätten vorgesehen, die variabel genutzt werden können.

Die Schulleitung, die Lehrkräfte und sonstige externe Einrichtungen, wie z.B. die Jugendsozialarbeit, erhalten ausreichend Arbeits- und Verwaltungsräume.

Schulische Gemeinschaftseinrichtungen mit einem zentralen Innenbereich (z.B. Aula, Pausenhalle, großer Mehrzweckraum) und einer abwechslungsreich zu gestaltenden Außenanlage sind in dem Konzept eingeflossen, ebenso das Vorhalten von je einer Zweifachsporthalle mit Nebenräumen (Gymnastikräume, Konditionsraum) und einer Schulsportaußenanlage, die soweit möglich direkt an den Schulen liegen sollte.

Die Bedürfnisse und Anforderungen für die schulische Inklusion werden in dem Konzept berücksichtigt. Außerdem ist der Ausbau der Schulen mit bedarfsgerechten, flexiblen Ganztagskonzepten (offene oder gebundene Ganztagsangebote, Mensa) geplant. Eine Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten, auch mit der Musikschule, der VHS oder den Sportvereinen, ist vorgesehen. Hierzu ist ein Nutzungskonzept, unter der Gesamtverantwortung der Schule, zu erarbeiten.

Frau Lehner weist daraufhin, dass die Realisierung der räumlichen Möglichkeiten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden muss, ggf. müssen hier Abstriche beim Raumprogramm vorgenommen werden.

Frau Haschka gibt einen Überblick über die nächsten geplanten Schritte.

Kommende Woche steht die Besichtigung von zwei Schulen an, zu der auch alle Gemeinderäte eingeladen wurden. Das heute vorgestellte Schulkonzept soll in der Gemeinderatssitzung am 05.02.19 verabschiedet werden. Die Beschlussfassung über den Umfang und die Beauftragung der Machbarkeitsstudie schließt sich in den folgenden Gemeinderatssitzungen an.

TOP 5 Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Es liegen keine Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen vor.

TOP 6 Allgemeine Bekanntgaben

Frau Tausendfreund informiert, dass die für den 22.01.19 vorgesehene Sitzung des Ortsentwicklungs-, Energie- und Umweltausschusses sowie die für den 29.01.19 angesetzte Sitzung des Finanz- und Personalausschusses entfallen.

Frau Tausendfreund geht auf den Wunsch aus den Reihen des Gemeinderats ein, die neuen Anschlagtafeln breiter zu gestalten. Dies wäre jedoch mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden, da in diesem Fall die Fundamente für die Trägerrohre neu gesetzt werden müssten. Herr Miller ergänzt, dass auf Grund der dann veränderten Proportionen sowohl die Platte als auch die Rundrohre wegen der Windlast stärker ausgestaltet werden müssten. Zudem könnten einige Tafeln an den bisherigen Standorten gar nicht verbreitert werden, da diese unmittelbar an einen Laternenmasten oder Stromverteilerkasten angrenzen.

Es bleibt daher bei den Maßen der Mustertafel, die an der Seitnerstraße gegenüber dem Bauhof aufgestellt ist. An dieser können insgesamt zehn DIN A 2 Plakate (fünf Stück nebeneinander in zwei Reihen) angebracht werden.

Herr Mallach ist bei der Tafel beim Bauhof aufgefallen, dass das angebrachte Pultdach nach vorne geneigt ist. Bei Regen würde man von dem herabtropfenden Wasser nass werden.

Frau Tausendfreund entkräftet, dass bei dem Dach eine Regenrinne vorgesehen ist.

Herr Ptacek berichtet von der am 07.01.19 stattgefundenen Sitzung des Festausschusses für die Vorbereitung zur Feier des 70-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes. Das Protokoll wurde an alle Mitglieder des Gemeinderats versandt. Er bittet um Rückmeldung, ob der Festausschuss, wie im Protokoll aufgeführt, weiterplanen soll.

Frau Tausendfreund fügt hinzu, dass sich die Verwaltung zu den im Protokoll aufgeführten Punkten Gedanken gemacht hat. Das Ergebnis dieser verwaltungsinternen Besprechung wurde den Gemeinderatsmitgliedern heute per E-Mail zugesandt. Darin wird auch aufgeführt, wo die Verwaltung den Festausschuss unterstützen kann, bzw. welche Vorlaufzeiten (z.B. für die Erstellung von Flyern oder Presstexten) notwendig sind. Auf Grund der in diesem Zeitraum stattfindenden Europawahl sind die Ressourcen in der Verwaltung begrenzt. Die Einzelheiten für die Genehmigung der geplanten Veranstaltungen müssen mit dem Ordnungsamt abgesprochen werden, ebenso die Frage, was der Bauhof in dieser Zeit leisten kann.

Vorsitzende
Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin

Schriftführer
Andreas Weber